

Seit beinahe anderthalb Jahrzehnten Steine statt Brot! So muß des deutschen Reichs erster Beamter klagen. Und wahrlich, wenn man den Gang der Dinge genau verfolgt, so muß man ihm Recht mit seinen Anklagen der Reichstagsmehrheit gegenüber geben.

Ganz eigentümlich nimmt sich hiegegen die Richterliche Behauptung aus, „es sei notwendig, daß man in Friedenszeiten die Finanzkraft des Reiches nicht zerstöre.“

Unter dieser „Zerstörung“ denken sich also Richter und seine Parteigenossen wohl nichts anderes als eine recht ausgiebige Brantweinsteuer, wie sie die Reichsregierung geplant hat, mit der sie natürlich in Richters Augen ein entsetzliches Unrecht gegen die nur 1000 bis 2000 Prozent verdienenden Schärker begeht. Ach! Nur diesen armen Wiedermännern nicht zu nahe treten!

Wie den finanziellen Verlegenheiten des Reichs bei der Politik, wie sie der Reichstag nun seit Jahren befolgt, d. h. bei der absoluten Weigerung, umfassenden viel Geld ohne zu große Belastung der Einzelnen und der Gesamtheit in Aussicht stehenden Finanzplänen der Reichsregierung zuzustimmen, abgeholfen werden soll, diese Frage bildet für uns ein Räthsel. — — — Und, wenn wir genau darüber nachdenken, doch wieder nicht! Es giebt ein Sprichwort, welches wir Alle ja kennen — es lautet: „Not bricht Eisen.“ Nun, die Not wird mit jedem Jahre, auch für die Reichstagsmitglieder sehr hörbar, mehr und mehr an die Thüren der Finanzminister der verschiedenen deutschen Staaten klopfen. Das Ende vom Lied aber wird — das ist kürzlich auch in einer in der Berliner Wochenschrift „Gegenwart“ enthaltenen, mit viel Geist und Verständnis geschriebenen, Abhandlung zu lesen gewesen, — die Einführung des viel geschmähten Brantweinmonopols und des noch mehr geschmähten Tabakmonopols sein. An den Einnahmen hieraus werden auch die Deutschfreisinnigen feinerzeit noch froh sein. Ob freilich die Entschädigungen für die dabei Beteiligten dann auch noch so reichlich ausfallen werden, wie sie denselben jetzt zu Teil geworden wären, das ist wieder eine andere Frage. Wenn es nicht der Fall ist, mögen sich dieselben bei denjenigen, welche in öffentlichen Versammlungen ihre Interessen (?) so warm vertreten haben, bekanten.

Daß der Reichskanzler in seiner Rede auf einen etwaigen Sieg der sozialen Partei in Frankreich und dessen Folgen hingewiesen hat, darf wohl auch bemerkt werden.

Im gegenwärtigen Augenblick, wo so viel gefährlicher Jügendstoff aufgehäuft ist, ist es wahrlich ein gewagtes Unternehmen der Reichsregierung bei jeder Gelegenheit entgegenzutreten. Das solltes thun, arbeiten unbewußt der Sozialdemokratie vor, welche dormalen ihr Haupt gar hoch erhebt, seitdem die anarchistischen Brüder in Belgien losgeschlagen haben. Und ist es denn nicht ein sehr beachtenswertes Zeichen der Zeit, daß eine Reihe deutscher Sozialisten bei den Unruhen in dem genannten Lande, worauf wir weiter unten kurz zurückkommen, direkt sich beteiligt haben?

Vor Jahren hat, wir erinnern uns dessen, ein sozialdemokratischer Abgeordneter im deutschen Reichstag ausgesprochen, die Besitzenden werden dereinst noch zittern bei dem Dröhnen der Schritte der internationalen Arbeiterbataillone.“ Nun — der „rote Schrecken“ in Belgien, wie einige Zeitungen die dortigen Unruhen nennen, ruft uns obige Worte ins Gedächtnis zurück.

In Deutschland allerdings haben wir wohl noch keine Ursache, zu zittern, allein eben bei dem internationalen Charakter, welchen diese Emeuten anzunehmen drohen, heißt es doch wahrlich auf der Hut sein.

Im Anschluß an das zuletzt Gesagte darf man wohl sich fragen: „Welches Ergebnis wird die am 30. März im Reichstag beginnende zweite Beratung des Sozialistengesetzes haben?“ Hierüber wird aus Berlin treffend Folgendes geschrieben: „Ueber das voraussichtliche Ergebnis ist

auch jetzt, unmittelbar vor der Entscheidung, ein sicheres Urteil nicht abzugeben. Während dicht an unseren Grenzen der sozialistische Aufbruch immer wilder sein Haupt erhebt, hängt es in Deutschland in demselben Augenblick von Zufälligkeiten und ein paar unberechenbaren Stimmen ab, ob ein Volkswort gegen die Anarchie aufrechterhalten oder niedergelegt wird. Es wäre ein Schauspiel von vollendeter Lächerlichkeit, sofern man bei so ersten Dingen lachen kann, wenn in diesem Augenblick der Reichstag das Sozialistengesetz verfallen ließe. Wer aber will bestreiten, daß es leicht so kommen kann? Wenn man Rettung erst erhoffte, nachdem unsere Zustände noch viel schlimmer geworden, so möchte man beinahe wünschen, daß das Sozialistengesetz abgelehnt wird. Der Arbeiteraufbruch würde unfehlbar in kürzester Zeit auch in Deutschland ausbrechen und dem Gewohnheitsmenschen, der sich jetzt an „freisinnigen“ Lebensarten begeistert, im Vertrauen, daß die Regierung und die ihr nahe stehenden Parteien doch schon für Ordnung und Sicherheit sorgen, würden bald die Augen auf- und übergehen. Dann würden wir bald ein neues Sozialistengesetz erhalten und vielleicht noch manches dazu. Wir sind nur begierig, ob die „deutsch-freisinnige“ Partei wirklich alle Kräfte aufbietet, ihren großen Reden entsprechend die Vorlage jetzt zu befürworten. Nicht der geringste Teil der fortschrittlichen Wähler dürfte heute ein stilles Gebet zum Himmel senden, daß das „Prinzip“ ihrer Partei doch ja noch einmal unterliegen möchte.“

Mit besonderer Spannung sieht man dem schließlichen Geschick des vielbesprochenen preussischen kirchenpolitischen Gesetzes entgegen, das der Regelung des durch den Kulturkampf zerklüfteten Verhältnisses zwischen Staat und Kirche und der endlichen Herbeiführung des kirchlichen Friedens gewidmet sein soll. Es sind neuerdings zu den Beschlüssen der Herrenhauskommission über den Gesetzentwurf Abänderungsanträge von Bischof Dr. Kopp eingegangen.

Während ein großer Teil von Blättern die neuen Forderungen von vornherein als unannehmbar bezeichnen und durch diese Ansprüche die Hoffnungen auf das Zustandekommen des Friedens als geknickt ansieht, nimmt das Organ des Reichskanzlers, die „Nord. Allg. Ztg.“ von den Anträgen mit großer Ruhe und ohne gegen dieselben polemisch aufzutreten, Kenntniß.

In Frankreich beunruhigt die Gährung unter der Arbeiterbevölkerung, von welcher die Vorgänge im Kohlenbecken von Aveyron blutiges Zeugniß ablegen, immer noch die Gemüther am meisten. Die Liebesgelei einzelner Minister mit den Aufständischen, namentlich des Kriegsministers, rächt sich allmählich; jetzt fangen die zur Befämpfung des Aufstandes nach Decazeville abgeordneten Soldaten an, für die aufständischen Arbeiter zu sammeln — eine graufame Satire auf die Manneszucht des französischen Heeres.

Die Unruhen in Belgien haben nunmehr den Charakter einer Revolution ganz und gar angenommen. In Brüssel wurden Plakate angeschlagen, welche zur Mäanderung der Stadt aufforderten.

In England ist die irische Frage einseitigen in's Stocken gekommen, da die eine Hauptperson dieser Tragikomödie, Gladstone, erkrankt ist. Seine große Rede über die Umgestaltungspläne wird demnächst am 8. April gehalten werden.

Im Orient liegen die Dinge genau noch ziemlich verworren. Neuerdings wird versichert, daß es Rußland gelungen sei, die Mächte zu einer Billigung seiner Haltung gegenüber dem Fürsten von Bulgarien zu bestimmen.

Württemberg.

Mudersberg, 29. März. Dem 9jähr. Knaben des Fuhrmanns Hinderer von hier, der unglücklicher Weise unter den schwerbeladenen Wagen kam, wurden beide Füße zermalm, was nach 1/2 Stunde seinen Tod herbeiführte.

Stuttgart, 29. März. Infolge einer gewöhnlichen Straßenrampel zwischen Galesburg

und Gablesberg erhielt ein hier beschäftigter Arbeiter von einem Wäsenden, Namens Fischer, einen Stich in die Bauchgegend, daß die Leber vollständig entzwei geschnitten wurde. Einem zweiten Arbeiter wurde der Schenkel von dem Unmenschen vollständig durchstoßen. Kurze Zeit nach dem Vorfall wurde ein 12jähriger Knabe, der eine Barschaft von ca. 12 M bei sich trug, von einem stämmigen Mann nahezu an derselben Stelle niedergeworfen, mit dem Messer bedroht und seiner Barschaft beraubt. Man wird kaum fehlgehen, wenn man einen Zusammenhang dieser verschiedenen Verbrechen denkt, und das um so mehr, als dem Attentäter daran liegen mußte, etwas Geld in die Hand zu bekommen, um seine Flucht zu bewerkstelligen.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. März. Reichstag. Bei der zweiten Beratung des Sozialistengesetzes kommt Minister v. Puttkamer auf die belgischen Verhältnisse zu sprechen. (Anruhe links.) Sein Ausdruck, daß die belgische Regierung augenblicklich im Kampfe für die öffentliche Ordnung Europas sei, bewirkt lebhafteste Zustimmung rechts und großen Lärm links. Der Minister verliest schlagende Stellen aus dem Agitations-Catechismus, welcher die belgischen gefangenen Aufständischen nur ein einzelner Strahl aus der internationalen Gewitterwolke. Herr v. Puttkamer schließt mit der Mitteilung, daß der Kaiser ihm ausdrücklich befohlen habe, zu sagen, daß ihm am Abend seines Lebens kein härterer Schmerz bereitet werden könne, als wenn die Volksvertretung ihn bei dem Werke der Erhaltung des inneren Friedens im Stiche ließe. (Sensation.) **Köthenburg o. S.** Der Hauptausbruch des historischen Festspiels hat beschlossen, das historische Festspiel, verbunden mit Festzug und Festschlag, auch heuer wieder aufzuführen und zwar am Pfingstmontag, den 14. Juni, mit Wiederholung am 28. Juni.

Basel, 30. März. Wegen Nichtbewilligung einer zehnstündigen Arbeitszeit streifen die Schreiner, Zimmerleute, Glaser, Drechsler und Bildhauer.

Sofia, 28. März. Fürst Alexander beharrt bei seiner Weigerung, die Bestimmung des Abkommens anzuerkennen, wonach seine Ernennung zum Generalgouverneur vorläufig nur für fünf Jahre gelten soll.

Charleroi, 29. März. Der Belagerungszustand ist hier und in der ganzen Provinz verkündet. Das Militär ist beordert, nach der erstmaligen Aufforderung sofort mit der Waffe gegen die Ruhestörer vorzugehen. Kleinere Banden streikender Arbeiter fahren fort, plündernd herumzustriften, dieselben entließen aber beim Herannahen der Soldaten oder Bürgerstreifschwaden trieben gestern einen Haufen Streikender zurück, wobei einer der Streikenden getötet wurde. Ein bedeutender Zusammenstoß ist nicht vorgekommen. Der Staatsprokurator wies die friedlichen Bewohner an, ihr Haus und Gut mit allen Mitteln zu verteidigen.

Das Urteil der Aerzte allein ist maßgebend, ob ein Heilmittel sich in gewissen Krankheitsfällen bewährt oder nicht und verwenden wir z. B. auf die Aussprüche von einer großen Anzahl Unversitätsprofessoren über die so allgemein in Anwendung kommenden Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Dieselben haben das ungeteilte Lob der Aerzte gefunden und diesen ver dankt das Präparat unzweifelhaft die colossale Verbreitung, welche dasselbe heute als angenehmes, sicheres und unschädliches Abführmittel gefunden. Erschällich à Schachtel M. 1 in den Apotheken.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (E. W. Wapert'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die vier-spaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 39.

Samstag den 3. April

1886.

Bekanntmachungen.

Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1886 behufs der Besteuerung für das Jahr 1. April 1886 bis 31. März 1887.

Nachdem die in Art. 7 des Gesetzes vom 19. September 1852 (Reg.-Bl. S. 236) vorgeschriebene Aufforderung zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1886 im Staatsanzeiger vom 1. April 1886 No. 76 erfolgt ist, werden die Steuerpflichtigen auf dieselbe mit Folgendem hingewiesen:

1) Den von der vorjährigen Fassung bekannten Steuerpflichtigen werden die Fassungszettel zugestellt, wogegen Diejenigen, welche pro 1. April 1886 erstmals zu fattieren haben, die Fassungszettel bei der Ortssteuerkommission abverlangen müssen. Durch den Nichtempfang eines Fassungszettels wird übrigens keine Einrede begründet.

2) Abgabepflichtige des Vorjahres, welche kein der Einkommenssteuer unterworfenen Einkommen mehr beziehen, sind verbunden, Fehlanzeigen an die Ortssteuer-Kommission abzugeben.

3) Der Gewerbe- und Handelsstand wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Beziehung zur Gewerbebesteuerung von der Fattierung der verzinlichen Aktien und Ausständen nicht befreit, daß vielmehr die zur Gewerbebesteuerung beigezogenen Handelsleute gleichwohl ihre sämtlichen verzinlichen Kapitalien oder diesen gleichzuachtenden verzinlichen Ausstände als solche zu versteuern haben, wie auch verzinliche und unverzinliche Forderungsbilanzen der Kapitalsteuer unterliegen und zu fattieren sind.

4) Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch Art. 1 des Gesetzes vom 30. März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Dividenden aus — der württemb. Gewerbebesteuerung unterliegenden Aktien-Unternehmungen — (Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 19. September 1852) und ebenso die gänzliche oder teilweise Steuerfreiheit des aus dem Auslande fließenden und im auswärtigen Staate bereits einer Steuer unterliegenden Kapital- und Renten-Einkommens (Art. 3 A 1 des Gesetzes vom 19. September 1852) aufgehoben worden ist.

5) Die Dienst- und Berufs-Einkommenssteuerpflichtigen werden ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß alles Dienst- und Berufs-Einkommen, welches den jährlichen Betrag von 350 Mark übersteigt, zu fattieren ist. Das feste, ständige Einkommen ist nach dem Stand vom 1. April 1886, das veränderliche, wechselnde nach dem Ergebnisse des der Fattierung unmittelbar vorangegangenen Steuerjahres 1. April 1885 bis 31. März 1886, anzugeben. Auf diese letztere gesetzliche Bestimmung werden insbesondere die in Fabriken beschäftigten männlichen und weiblichen Arbeiter mit dem Bemerkten hingewiesen, daß auch heuer wieder die Fabrikbesitzer oder Arbeitgeber ihre mündliche oder schriftliche Fassung entgegennehmen werden und daß Diejenigen, welche ihr Dienst-Einkommen gar nicht oder zu nieder fattieren, vom Kameralamt in Untersuchung gezogen werden müßten.

6) Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Kapital- und Dienst-Einkommens bisher begangene Verfehlung wird dann straffrei gelassen, wenn von dem Steuerpflichtigen oder Fassungspflichtigen oder nach dem Tode des Schuldigen von Seiten eines seiner Erben, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene Erklärung (Fassung) bei einer Aufnahme-Behörde oder einer dieser vorgesetzten Steuer-Behörde nachgetragen oder berichtigt und hiedurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

7) Schließlich erhalten die Ortssteuerkommissionen den Auftrag, gegenwärtige Aufforderung zur Fassung nach Maßgabe des Gesetzes vom 15. September 1852 (Reg.-Bl. S. 236) und der Instruktion zu Vollziehung desselben vom 10. Juni 1853 (Reg.-Bl. S. 171) unter Beachtung der dort enthaltenen weiteren Vorschriften in der ortsüblichen Weise bekannt zu machen.

Auch werden die Gemeinderäte, welchen die Festsetzung des Geldwerts der den Gewerbegehilfen zc. gewährten freien Verköstigung zukommt — unter Bezugnahme auf den Art. 6 erster Abs. des Einkommenssteuer-Gesetzes vom 19. September 1852 und auf §. 6 Ziff. 2 und 3 der Instruktion vom 10. Juni 1853, — zu entsprechender Feststellung der Aversalbeiträge für Kost zc. unter Berücksichtigung der auch die örtlichen Preise mitbestimmenden allgemeinen Steigerung der Lebensmittelpreise aufgefordert. Es ist die richtige Bemessung dieses Aufschlags nicht nur für die Steuerverwaltung des Staats, sondern auch für die interessierten Amtskörperschaften und Gemeinden von Wichtigkeit.

Schorndorf, den 1. April 1886.

Königl. Kameralamt.
Hahner.

R. Amtsgericht Schorndorf.

In dem Konturfe über das Vermögen des **Johann Georg Stübel**, Metzgers in Winterbach, ist zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke Schlusstermin auf **Donnerstag den 29. April d. J.** vormittags 8 Uhr bestimmt.

Den 31. März 1886.

Gerichtsschreiber Neff.

Schreiner-Gesuch.

Ein tüchtiger solider Schreiner findet dauernde Beschäftigung in der **Eisenmöbel-Fabrik Schorndorf.**

21

Schorndorf.

Die R. Pfarrämter

ersuche ich nochmals dringen um baldgefl. Einsetzung der Ueberflüchten über das landwirtschaftliche Fortbildungswesen. (skr. Schornd. Anz. Nr. 26 und 34 vom lauf. Jahr.)
Den 1. April 1886.

Vorstand des landw. Vereins:
F. A.
Fritz, Stadtschultheiß.

Zimmerleute

finden bauernde und gut bezahlte Arbeit bei

Albert Gangleiter,
Baugeschäft, Stuttgart.

21

**Revier Geradbetten.
Reisig-Verkauf.**

Montag den 5. April
2 Uhr in der
Sonne in
Schornbach
aus Staats-
wald Boden
und Wolfs-
klinge: 50
Lose Laub- und Nadelholzreisig, ge-
schätzt zu 4600 Wellen.

**Revier Adelberg.
Reisig-Verkauf.**

Am Dienstag den 6. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staatswald „Nots Kreuz“:
40 Loose herumliegendes Fichten-
reisig und 8 Loose Befenreisig.
Zusammenkunft am roten Kreuz.

**Revier Adelberg.
Reisig-Verkauf.**

Am Mittwoch den 7. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr
aus dem Staatswald Buvies: 48
Lose herumliegendes buch. Reisig,
worunter viel Flechtgeraten.
Zusammenkunft zum Vorzeigen
Morgens 8 Uhr an der Mittelmühle.

**Revier Adelberg.
Wegbau-Record.**

Freitag den 9. April
Nachmittags 2 Uhr
werden die Herstellungsarbeiten einer
400 m langen, hauffierten Einfahrt
in die neu zu bauende Göppinger-
Borcher Straße am Gach bei Rech-
berghausen im Ueberchlagsbetrag
von 2600 M an Ort und Stelle
veraccorbiert.
Den 31. März 1886.
R. Revieramt.

**Schorndorf.
3000 Mark**

sind wegen Heimzahlung bis Georgi
gegen gesetzliche Sicherheit à 4 1/2 %
auszuleihen von der
Stadtpflege.

**Schorndorf.
Am nächsten
Montag den 5. d. Mts.**

werden die hienach beschriebenen 2
Länder und zwar:
P. Nr. 699 1 a 73 qm = 21,1 Aht.
in den weiten Gärten,
P. Nr. 709 1 a 29 qm = 15,7 Aht.
dieselbst
auf dem hiesigen Rathause verpachtet,
wofür die Liebhaber eingeladen werden.
Den 2. April 1886.
Hospitalpfleger Rommel.

Rekrutenstränke

samt Bänder, Konfirmanden-
stränken, Braut- und Braut-
jungferstränge u. Kopfwirze,
sowie Sargstränge und Todten-
bunquet empfiehlt in schönster Aus-
wahl billigt
Frau Benz,
Blumengeschäft Vorstadt.

**Beutelsbach.
Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem
schweren Verluste unserer innigst geliebten Tochter, Gattin,
Mutter, Schwieger- und Großmutter
Pauline Bahnmüller geb. Merker
für die vielen Blumenpenden, für die zahlreiche Begleitung
von Nah und Fern zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für
den erhebenden Gesang am Grabe sagen ihren tiefgefühl-
testen herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gartenwirtschafts-Eröffnung

mit feinem Edwenbier, wozu freundlich einladet
Zimmermann J. Anfer.

Stuttgarter Fournierhandlung.

(13. Uhländstr. J. Eppinger, Uhländstr. 13.)
Lager aller Sorten Fournier zu den billigsten Preisen.

Nächsten
Mittwoch den 7. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

wird auf dem Rathause in Balt-
mannsweiler im Wege der Zwangs-
versteigerung verkauft:
1 silb. Cylinderuhr, 1 Wanduhr,
22 Pfund Gutzucker, 130 Pfund
Kleesamen, 31 Pfd. Reis, 10 L.
Reinfaat, 900 St. Cigarren, 40
Pfd. Leinöl, 60 Pfd. Schmirseife
und 108 Pfd. Backsteinkäse.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Gerichtsvollzieher Moser.



Freunden u. Bekann-
ten teilen wir die schmerz-
liche Nachricht mit, daß
unsere liebe Tante,
Schwester u. Schwägerin
Friederike Körber
sünerwartet schnell letzten
Mittwoch Abends 11 Uhr sanft in
dem Herrn entschlafen ist.
Beerbigung heute Samstag mit-
tag 1/2 2 Uhr.
Um stille Teilnahme bittet im
Namen der trauernden Hinterblieb-
enen.
Karl Ries, Schuhmacher.

Dankagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme wäh-
rend der langen Krankheit
unseres lieben Vaters, Bru-
ders und Großvaters
David Kurz, gew. Nachwächters,
sowie für die ehrenvolle Begleitung
zu seiner letzten Ruhestätte sprechen
wir unsern Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Rekruten-Versammlung

Nächsten Sonntag Abends 7
Uhr im Edwenbier.

Samstag und Sonntag
Metzelsuppe.
Zehner Bäcker.

**Christian Junginger,
Kammfabrikation und
Schwammhandlung**

beim Forsthaufe, empfiehlt sein Lager
in allen Sorten Kämmen und
Schwämmen zu den billigsten
Preisen.

Meine von C. Benhardt in Stutt-
gart mit den neuesten und geschmack-
vollsten Dessins ausgestattete
Tapeten-Mustertafel
empfehle einem verehrlichen Publi-
cum zur gefälligen Benützung bestens.
Chr. J. Kohler, Maler.

Alleer Gattungen sehr schön
angefertigter Schäftchen
in nur bester Qualität sind fort-
während in sehr großer Auswahl
und zu möglichst billigen Preisen
zu haben bei
J. G. Ries
2. Schuhmacher h. d. Kirche.

Unterzeichnete empfiehlt sich im
Anfertigen von Hüten
nach der neuesten Fassung für Frauen
und Damen.
Achtungsvollst
Frau **Ganzenhuber**, neue Straße.

Goldleisten
in neuer Auswahl empfiehlt zu sehr
billigen Preisen.
Fr. Speidel.

**Portland- und
Roman-Cement**
fortwährend bei
Carl Fr. Maier a. Thor.

Frisches Okulierharz
empfehl
Chr. Ziegler.

**Amerikanische
Glanz-
Stärke**
von **Fritz Schulz jun.**,
Leipzig ist wegen hervorragender
Güte und Billigkeit Jedem
zu empfehlen. Ueberall vorrätig
à Paket 20 Pfg.

Strohüte
in sehr reichhaltiger Auswahl und
schönen neuen Mustern empfiehlt
zu billigsten Preisen.
Fr. Speidel.

Sonn- & Regenschirme
in manigfaltigster großer Auswahl
und selbstverfertiger solider Waare,
von den wohlfeilsten bis zu den
feinsten empfiehlt zu möglichst billigen
Preisen und bittet um geneigten Zu-
spruch.
Fr. Luz
gegenüber der Eisenmöbelfabrik.
Das Reparieren und Ueberziehen
besorgt ebenfalls gut und billigt
der Obige.

Holz- & Reisig-Verkauf.
Die Unterzeichneten verkaufen
Montag den 5. April
ungefähr 100 Meter meist buchene
Scheiter, 10 Meter tann. Brügel u.
ein großes Quantum buchenes und
Nadelreisig im Bauschwald. Abfuhr
gut. Vorzeigen morgens 8 Uhr. Ver-
kauf um 10 Uhr in der Krone in
Breitenfürst.
Fischer u. Königeter.

Eine einzelne Stube hat an eine
geordnete Person sofort zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

**Cirkus Olympique
beim Steigerturm.**

Sonntag den 4. April finden
die 2 letzten Vorstellungen mit
neuer Abwechslung und großer Prä-
senti-Verteilung statt. Zum Schluß:
Die Räuber in den Abruzzen, dar-
gestellt von 16 Personen unter rhd.
Mitwirkung hiesiger Herren.
Anfang: nachmitt. 1/4 4 Uhr, und
abends 1/8 Uhr.
Alexander Dupuis.

Saattartoffel.

**Christensen's allerfrüheste
Maitöngin** werden auch Pfund-
weise abgegeben.
2. **Chr. Moser**, Schulstraße.
Zur Saat empfiehlt hohen und
dreiblättrigen **Kleesamen**, von
Seide gereinigt, **Sparsette**, **Saber**,
Wicken, **Ackerbohnen**, **Viktoria-
erbsen**, **Selleritinsen** in bester keim-
fähiger Qualität
B. Birkel, neue Straße.

Schorndorf.
Kräftige Frühseklinge.
Carviol, **Kraut**, **Kohl**, **Kohl-
raben**, **blühende Bence**, **Bellis**
und **perennirende Pflanzen**,
sowie **Rosenbäumchen** empfiehlt
Chr. Palmer, Handelsgärtner.

Schorndorf.
Schöne **Ackerbohnen** zum Stecken
verkauft, kleine **Kartoffel** kauft
Bäder Fritz.

Rosenbäume
in schöner Auswahl empfiehlt
2. **Safert**, Gärtner.

Winterbach.
Hohen und dreiblättrigen
Kleesamen
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
billigt
A. Kinzelbach.

Kleesamen,
hohen und dreiblättrigen, empfiehlt
in schöner, keimfähiger und reiner
Ware billigt
Wilh. Spellenberg
in Winterbach.

Unterbach.
Hohen und breiten
Kleesamen,
in bester Qualität sowie
alle **Garten- & Blumen-Sämer-
eien** sind zu haben bei
Gg. Th. Bäuerle.

Geradbetten.
Kleesamen,
hohen und dreiblättrigen in
schöner, feibefreier und keimfähiger
Ware empfiehlt billigt
W. Lindauer.

50 - 60 Ctr
Heu und Stroh
hat zu verkaufen
Zu erfragen? bei der Redaktion.

**Die Heilung der
Lungen-schwind-sucht
(Tuberculose.)**

Die fürchterliche Krankheit, welche jährlich Tausende von Men-
schen dem frühen Grabe zuführt,
ist noch selbst in den bedenklichsten Fällen heilbar. Es
gestützt auf jahrelange Forschungen ist es mir endlich gelungen,
diese Krankheit, welche bisher als Geißel der Menschheit gefürchtet
wurde, und die meist hoffnungsvolle Personen in der zartesten Blüte
ihres Lebens überfällt und dahinträgt, zu heilen.
Wenn es mir auch nicht möglich ist, die bereits durch die
Bakterien zerstörten Lungenteile neu zu erzeugen, so beweisen doch
die täglich einlaufenden Dankfagungen zur Genüge, daß meine Heil-
methode dem Fortmüchern dieser gefährlichen Spaltpilze Gehalt ge-
bietet, d. h. den Bakterien den zur Fortpflanzung geeigneten Boden
entzieht, somit die übrigen Lungenteile vor weiterer Infektion und
Verwüstung schützt und den Patienten durch Heilung seines Leidens
noch auf lange Zeit den Seinen erhält.
Nicht immer ist **Kusten** und **Auswurf** das Zeichen von
Schwind-sucht, sondern **Beckemmungen**, **Brust- und Seitenstechen**,
Abmagerung, **Schwäche** und **Nachtschweiß** u. s. w. sind in
vielen Fällen Symptome der **Tuberculose**, die in der Regel erst
wahr genommen wird, wenn die Zerstörungen in der Lunge bereits
soweit vorgeschritten sind, daß sich **Athembeschwerden** und un-
sichere **Stimme** bemerkbar machen, dann haben die Schwind-
suchts-Bakterien schon längst festen Fuß gefaßt, ihr Zerstörungswerk
begonnen und es ist hohe Zeit, sich meiner Heilmethode zu be-
dienen, um nach Gebrauch derselben, schon nach wenigen Tagen
durch Linderung der betreffenden Leiden von der fortschreitenden
Heilung überzeugt zu sein. Briefliche Anfragen erbitet:
Richard Berger, Dresden, Marschallstr. 29, I.
Sundernde von Heilerfolgen sende ich auf Wunsch Jedem
gratis und franco vorher ein.

Anerkennungen.

Mit der bisherigen Wirkung der Kur bin ich im Allge-
meinen sehr befriedigend, insofern **Kusten** und **Auswurf** bedeutend
geringer und gutartiger ist. Der Schlaf ist besser geworden, so daß
ich nicht mehr das Morphem einnehmen nötig habe. Eine merk-
liche **Athem erleichterung** beim Gehen und Treppensteigen ist einge-
treten. Ich bitte nun um baldige weitere Verordnung.
Mit freundlichem Gruß
Canst adt b. Stuttgart, den 15. März 1886.
Oberst v. Schönlin, Ludwigsstr. 15.
Auf Ihre werthe Anfrage nach meinem Befinden kann ich
Ihnen mitteilen, daß dasselbe ein ganz gutes ist. Ich sage Ihnen
meinen wärmsten Dank.
Hochachtungsvoll
U hingen b. Göppingen i. W., den 15. März 1886.
G. Baumann, Lehrer.

Ich teile Ihnen meine volle Zufriedenheit mit, indem ich mich
nach Ihrer Kur wieder ganz wohl befinde. Von sämtlichen Er-
scheinungen einer Lungenkrankheit bin ich befreit. Ich kann nur
aus Dankbarkeit jedem Leidenden Ihre vorzügliche Kur empfehlen.
Mit aller Hochachtung zeichnet
Untergröningen Amt Gaildorf i. W. d. 19. Febr. 1886.
Karl Haag, Brauer.
Ihre Medizin hat gegen mein Lungenleiden mit Heiferkeit
gute Dienste gethan. Die Stimme ist wieder rein und hell. Walte
Gott, daß sie anhalte.
Mit Dank und Gruß
Ettwangen W. Leutkirch, den 11. März 1886.
Warrer Rup.

Meine Pflicht wäre es schon längst gewesen, Sie zu schreiben,
denn ich bin durch Ihre Medizin wieder lebensfroh geworden, was
ich seit Jahren nicht mehr war, alle Beschwerden sind geheilt, so
daß auch meine Stimme wieder rein ist und ich den Gesang be-
gleiten kann. Mein Aussehen ist wieder ein frisch blühendes. Ich
werde Ihre Kunst Jedermann empfehlen, was ich aus Ueberzeugung
thun kann. Mit dankerfülltem Herzen
Ihr ergebener
Albirsbach W. Domborf i. W., den 11. März 1886.
Carl Ditzl b. Herrn G. C. Jungans.

Schöne Saatwiden | **Einen tüchtigen Arbeiter**
verkauft | **Wöhlinger.** | sucht | **Schwenger Schmid.**

**Ein kleineres
Güllenfäßle**

hat zu verkaufen
Chr. J. Kohler, Maler.

Brillant-Oftereierfarben

in hübschen Buntdruckpaquetchen mit
genauer Anweisung, per Paquet à 5
und 10 S., giftfreie **Gold- und
Silbereierfarben** in Paquet à
25 S. empfiehlt
U. Kinzelbach.
Wiederverkäufer **Tabatt.**

Baugyps

empfehl.
Fr. Blinzig sen.
Fintengasse.

Prima Wagenfett,

offen und in Schachteln sowie
Maschinenöl
empfehl billigt
J. Bronn.

Dreiblättr. Kleesamen

in feibefreier keimfähiger Waare em-
pfehl billigt.
J. Bronn.

Ein freundliches Zimmer wird
zu mieten gesucht. Zu erfragen bei
Waltz zur Krone.



Auskunft erteilt: **Chr. Wöhrlé** z.
Nöfke; **J. Mayer**; **U. S. Wid-
mann** u. **Herrn Moser** a. Bahn-
hof in **Schorndorf**, sowie **W.
Lindauer** in **Geradstetten.**

Der Dilettant

Musterblätter für Laubsäge-Schnitt-
und Einlegearbeiten, Holzmalerei
und verwandte häusliche Kunst-
arbeiten
erscheint in monatl. Lieferungen mit
2 Blatt Originalzeichnungen Halb-
jährlich 2 M. Abonnement durch
alle Postämter sowie durch die
Redaktion.
Probe-Nummern liegen bei der
letzteren zur Einsicht auf. Bis jetzt
erschieden vom XI. Jahrgang Heft
1 und 2, Januar und Februar.

Gut und billig!
 ist mein Wahlpruch, und demgemäß bin ich bemüht, dem geehrten Publikum zu sehr mäßigen Preisen nur solid und elegant gearbeitete Kleidungsstücke zu liefern! Wer daher reell bedient sein, wer für sein gutes und schwer verdientes Geld auch gute Ware in reichster Auswahl und aus besten Stoffen erhalten will, der kaufe bei Bedarf in dem neu eröffneten
F. Ebstein'schen Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft
 in Stuttgart 5 Marktplatz 5.
 Elegante Anzüge mit Suppe oder Rock von M. 14 an, Frühjahrs-Leberzieher v. M. 12 an, Kammgarn-Gehrockanzüge v. M. 34 an; schwarze Anzüge v. M. 28 an; Wazkin-Bosen von M. 4 1/2 an; Schützen- u. andere Suppen von M. 1.70 an;
Konfirmanden-Anzüge ganz schwarz oder meliert, von M. 12 an; **Knaben-Anzüge** aus Wazkin u. Waschstoffen für jedes Alter von M. 2 1/2 an.
 Ferner Arbeiterhosen, Saus- und Gartenröcke zc.
5. Marktplatz 5.
 Ecke der Schulstrasse.

Neu Für Damen Erleichtert das Bügeln wirkt vortheilhaft auf Wäsche & ist z. Glanzbügeln unübertrefflich
Patent Doppelglanz-Stärke von W. ZWICK, Aibersweiler Pfalz
 Allein-Verkauf in Schorndorf bei **Friedr. Bühler, Seifenfabrik.**
Deutelsbach.
Seideseifen, dreiblättrigen & ewigen Klee-Samen,
 Haussamen, Leinsamen, Widen, Pferdezahnmehl, Erbse, Linse empfiehlt zur Saat billigt
Julius Lohss.

Ein äusserst lehrreiches Buch über die Prof. Dr. Flamer'sche Heilmethode, durch welche **Nervenkrankheiten, Schwäche des Körpers u. Geistes, Unterleibsleiden, Hautausschläge** zc. zc. sicher curirt werden, wird zum Wohle aller Leidenden an Jedermann auf Verlangen unentgeltlich und frankirt in deutscher Sprache zugesandt. Man adressire: **An Dr. J. Hermann's Bureau in London, E., 38 Parkholme Rd., Dalston.** Brief noch hier 20 Pf., Karte 10 Pf. 6³
 2 neuemelte **Gaisfen** im besten Alter verkauft
 Wer? sagt die Redaktion.

Gegen Hals- & Brust-Leiden sind die **Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons,** à Packet 20 Pfg., sowie **Stollwerck'sche Brust-Bonbons,** à Packet 50 Pfg., die empfehlenswertheiten Hausmittel.
Schönen Gopffalat, Latzig, Kresse, Monatrettig zc. empfiehlt
Wm. Mächten, Handelsgärtner.

Einzig Direkte Postlinie
Antwerpen
Nord Amerika
 Königl. Belg. Postdampfer der
Red Star Linie
 Samstags nach New York
 Auskünfte erteilen:
 v. d. Beeke & Marfky, Antwerpen.
 Schmidt & Dittmann, Stuttgart.
 G. W. Koch in Heilbronn.
 S. Moser a. Bahnh. in Schorndorf.
 A. F. Widmann in Schorndorf.
 W. J. Kunz in Weisheim.

MACK'S DOPPEL-STARKE
 à 25 Pf. per 1/2 et Cart. Gibt die schönste Wasche.
 Alleiniger Fabrikant **H. MACK, ULM**
 Gerabketten.
Ca. 30 Ctr. Dehnd hat zu verkaufen
Carl Heckerle.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**
 Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.
 Trägertohn viertel. 9 S.
 Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 S.
 Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstrasse 28, für Jedermann aufgelegt.

№ 40. **Dienstag den 6. April** **1886.**

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Unfallversicherung der Arbeiter.
 Der Vorstand der Section II. der Steinbruchsberufsgenossenschaft hat darauf aufmerksam gemacht, daß noch viele Unternehmer unfallversicherungs-pflichtiger Steinbruch-, Sand- und Kiesgrubetriebe (Unfallversicherungs-Gesetz § 1.) darunter namentlich auch Gemeinden, mit ihren Anmeldungen zur Unfallversicherung immer noch im Rückstande sich befinden.
 Zufolge höherer Weisung werden die Schultheißenämter hiedurch veranlaßt, die Besitzer von Betrieben, oben genannter Art zur Nachholung etwa veräußelter Anmeldungen für die Steinbruchsberufsgenossenschaft aufzufordern, und die eingegangenen Anmeldungen hierher vorzulegen.
 Den 3. April 1886.
 R. Oberamt.
Roßmund, A. W.

Winterbach.
In der Konkurs-Sache
 des **Johann Georg Stükel**, Metzger in Winterbach beträgt nach der amtsgerichtlich genehmigten Schluß-Rechnung
 der Aktiva ohne Abzug der Kosten 554 M. 3 Pf.
 wovon zu befriedigen sind, bevorrechtete Forderungen 88 " 45 "
 unvorrechtete " 558 " 81 "
 Solches bringe ich nach Anweisung der Reichs-Konkurs-Ord. zur öffentlichen Kenntniß.
 Schorndorf, den 3. April 1886.
 Konkursverwalter.
Antsnotar Speidel.

Neuier Adelberg.
Reisig-Verkauf.
 Am **Freitag den 9. d. Mts.** vorm. 8 Uhr aus dem Staatswald Bahntain 24 Lose gemischtes, herumliegendes Reisig und 1 Los Besenreisig. Zusammenkunft b. Steinbruch.
 Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.
Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.
 Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen
 binnen 8 Tagen
 zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Teilungsge-schäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungs-falle für sie ent-stehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.
 Schorndorf, den 5. April 1886.
 R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.
Schorndorf.
 Beck, Wilh. Heinr., vorm. Kameral-amtsdieners Frau.
 Semmet, Johann Michael, Schmid's Frau.
 Wahl, Louise, ledig.
 Weil, Jacob Friedr., Kaufm. Wwe.
 Kurz, Joh. Dav., Nachtwächter.
Heilbronn.
 Hieber, Bernhard, Weingärtner.

Oberberken.
 Bug, Michael, Bauers Ehefrau, Unter-berken, Event.-Tlg.
Schorbach.
 Kurz, Jakob, Weingärtners Ehefrau, Event.-Tlg.
 Tomashardt.
 Geuß, Jakob, Gemeinderat, Realtlg.
Antsnotariatsbezirk Deutelsbach.
Gläubiger-Aufruf.
 Ansprüche an die hienachbenannten Personen sind
binnen 8 Tagen
 bei den betr. Ortsbehörden geltend zu machen, wenn solche bei den vorzunehmenden Teilungs-geschäften berück-sichtigt werden sollen.
 Den 5. April 1886.
 R. Antsnotariat.
Weinlaud.
 Michelberg.
 Ritz, Christine, Witwe.
 Deutelsbach.
 Penbach, alt Wilhelm, Weing.
 Hermann, Christiane, ledig.
 Bahnmüller, Ludwig, Partikuliers Ehefrau.

Gerabketten.
 Schaal, Andreas Friedrich, Schneider und Winzer.
Hohengehren.
 Stamm, Georg Friedrich, Bauers Ehefrau.
Schorndorf.
 Schurr, Johann Melchior, Bauer.
 Weller, Leonhard, Bauers Wwe.
Schnaitz.
 Pfizenmaier, Georg Friedrichs Wwe.

Schorndorf.
 Für die Pflege der städtischen Bäume wird ein tüchtiger Baumver-ständiger gesucht. Bewerber wollen sich inner-halb 4 Tagen auf dem Rathhau-se melden.
 Den 2. April 1886.
 Stadtschultheißenamt.
Fritz.
Schorndorf.
 Die Benützung der städtischen Ackermägen hat zu verschiedenen Un-or-dnungen geführt, daher angeordnet wird, daß diese Mägen nur von Feldwegmeister Köni-g gegen Be-zahlung der festgesetzten Gebühr in Em-pfang genommen werden können, u. daß sie an diesen nach gemachtem Gebrauche sofort zurückzugeben sind. Bei Strafvermeidung dürfen die Mägen ohne vorherige Anzeige und Be-zahlung des Mietzinses nicht be-nützt werden.
 Den 2. April 1886.
 Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Der auf den **7. d. Mts.** vorm. 9 Uhr nach Valtmannsweiler bestellte Verkauf verschiedener Gegenstände unterbleibt.
 Gerichtsvollzieher **Moser.**

Am **Samstag den 10. d. M.** morgens 8 Uhr wird auf dem Rathhau-se in Thomashardt im Wege der Zwangsversteigerung gegen Bar-zahlung verkauft:
 1 Pferd und 1 aufgemachter 1/2p. Leiterwagen;
 Kaufliebhaber sind eingeladen.
 Gerichtsvollzieher **Moser.**

Am **Freitag den 9. d. Mts.** morgens 8 Uhr wird in Manolzweiler 1 Schwein im Wege der Zwangsversteigerung gegen Bar-zahlung verkauft. Zusammenkunft im Dirsch.
 Gerichtsvollzieher **Moser.**

Grumbach.
 Die Gemeindepflege hat gegen gesetzliche Sicherheit
700 Mark
 auszuliehen.
 Den 5. April 1886.
 Schultheißenamt
Weegmann.

Schorndorf.
 Tieferschüttert erteilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter
Sophie
 im Alter von 7 Jahren Sonntag Mittag um 1 1/2 Uhr von ihrem kurzen aber schweren Leiden, durch den Tod erlöst wurde.
 Die Beerdigung findet heute Dien-stag den 6. April nachmittags 2 Uhr statt.
 Wir bitten dies in unserem großen Schmerze, statt jeder besondern An-zeige entgegenzunehmen zu wollen.
 Die trauernden Eltern:
Wilh. Nippert mit Frau.

Goldleisten
 in neuer Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen.
Fr. Speidel.
 Friedrich Ernst sucht eine zum Zug taugliche **Kalbel** zu kaufen.